

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1949-09-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Meine liebe Heidi.

Ich bringe mich schon lange mit dir,
 dem Brief; man trägt heute uerbewundig
 lange an allen Entschlüssen, denn Sinn in
 die Weite geht. — Also der Satz: „Bleib wie
 du bist.“ den kann man freilich so oft
 so in mythische Mäandern bringen, von der
 tiefsten Resignation bis in die züversichtlich-
 ste Bestätigung. Was er gemeint war, werde
 ich dir nicht erklären, qual' dich mit ein
 bisschen, als Strafe für deren Jweifel an
 meinem Herzen.

Lebensberichte ist dir von meinem Aus-
 sichten, dich bald wiederzusehen, künftlich bist
 du geliebt, wie du warst. Also unsere Papiere
 laufen seit 14 Tagen, ich fürchte sie kriechen.
 Aber gegen Ende des Monats wird wohl alles
 in Ordnung sein, d. h. gegen Ende Oktober. Ich
 sehe dir schon, dass ich hier lieber den Winter
 auswerche, als den Herbst, das sehr schön, hell
 und trocken ist. Meine Erkranzung hatte ich
 eher für vorüber, als für behoben, aber es geht
 mir erträglich, nur das Krebse bleibt empfind-
 lich, und ich erwünsche rasch. Das mag ganz
 normal sein, meinem Alter angepasst, an
 das ich nicht zu glauben geteuer, solange
 meine & Geist für alles offen bleiben, um
 dessen willen es sich verlohnt, eine Weile
 ein ruhiges Gast zu sein.

